Verkehrs-Leuchttürme auf den Landstraßen erfreuen sich bei Automobilisten und Motorfahrern ungeteilten Beifalls

Da der Winter in Boston sehr streng ist, wärmen sich die Verkehrspolizisten an Petroleumöfen

durch das Lichtsignal und zwar geht man, wie bei allen Dingen, gleich großzügig vor. Man errichtet die Signalanlagen für ganze Stadtviertel und zieht auch weniger verkehrsreiche Straßen in das System mit hinein. New York kennt nur grünes und rotes Licht = „Freie Fahrt" und „Halt". Alle anderen Städte, besonders Chikago und Philadelphia, verwenden wie bei uns noch als Achtungszeichen gelbes Licht. New York läßt aber zwischen Grün und Rot fünf Sekunden Pause, so daß eine Zeitersparnis und Beschleunigung des Verkehrs nicht eintritt. In Detroit wird das gelbe Licht durch ein Glockenzeichen ergänzt, um die unachtsamen Fußgänger auf den Wechsel der Fahrtrichtung aufmerksam zu machen.

Auf manchen Straßenzügen wird die progressive Schaltung, d. h. die grüne Welle verwendet, und zwar meistens je zwei Lampen in wellenförmigem Wechsel, mitunter auch eine nach der anderen wechselnd. Vorherrschend ist merkwürdigerweise noch das synkrone System, also der gleichmäßige Wechsel ganzer Straßenzüge, in New York wird es ausschließlich angewendet. Hier ist das technisch älteste System in Betrieb. Die einzelnen Straßenzüge werden von Beamten, die in Verkehrstürmen sitzen, mit der Hand geschaltet. Man hat allerdings mehrere Türme mit dem Schaltturm verbunden, so daß im allgemeinen für je einen Straßenzug ein schaltender Beamter nötig ist.

In den anderen Städten, die neuere Anlagen haben, ist die automatische Schaltung vorherrschend. In New York bringt man aus Ersparnisgründen nicht an jeder Straßenkreuzung ein Licht an, trotzdem muß nach polizeilicher Vorschrift an jeder Kreuzung, also auch an den nicht mit einem Licht versehenen, gehalten werden, wenn der Straßenzug rotes Licht zeigt. Die Lichter bei dem Dunst, der fast immer in der Stadt herrscht, auf weite Entfernung zu erkennen, ist dabei recht schwierig. Da die Querstraßen kurz hintereinander folgen, muß oft gehalten werden.

Die Signalregelung ist in den meisten Städten bis Mitternacht im Gange. Zu mancher Tageszeit ist auch auf der 5. Straße in New York wenig oder gar nichts los. Trotzdem muß jeder Kraftwagen vorschriftsmäßig halten, wenn rotes Licht erscheint, obwohl weit und breit kein Fußgänger und kein Auto den Weg kreuzt. Jeder Automobilist weiß eben, daß man nur ganze Straßenzüge einheitlich regeln kann, oder man auf die automatische Signalgebung verzichten muß. Muß der amerikani-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359715567-19280200/18 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG Universität Erfurt